



Arche Flensburg
im Mülheimer Verband freikirchlich-evangelischer Gemeinden Nordwestbund e.V.

Jahresrückblick 2009

Verlesen in der Mitgliederversammlung am 9.2. 2009

Gott schreibt mit uns Geschichte

Die Gläubigen der Bibel schauen immer mal wieder zurück, staunen über Gottes Spuren in ihrem Leben und danken Gott, dass sie im Rückblick erkennen: Wir haben einen treuen Gott, der hält, was er verspricht.

2009 - das Jahr der Jahrhundertbilanz

100 Jahre Mülheimer Verband freikirchlich-evangelischer Gemeinden: Das haben wir in unserer Arche auch in Flensburg gefeiert. Mindestens neun Predigten haben sich mit den vier wichtigsten geistlichen Impulsen befasst, die vor 100 Jahren unsere Gemeinden ins Leben gerufen haben: **Mission, Heiligung, Heiliger Geist und Erweckung**. Wie ein roter Faden haben sich diese Themen durch die Predigten gezogen. 25. Januar: *Mission – seiner Berufung treu bleiben* / 1. Februar: *Heiligungsbewegung - bewegt sie noch?* / 31. Mai: *Was bewegt die Pfingstbewegung?* / 7. Juni: *Jahrhundertbilanz* / 26. Juli: *Ein fruchtbares Leben durch den Heiligen Geist* / 16. August: *Geistliche Gaben* / 23. August: *Charismatisch Leben* / 11. Oktober: *Dreimal erweckt und immer noch nicht wach?* / 1. November: *Geistvoll leben*

Haben die geistlichen Themen und Impulse, die unsere Väter geistlich lebendig gemacht haben, auch uns in diesem Jahr neu in Bewegung gebracht, unseren Glauben vertieft, uns neu zu lieben motiviert? Die Gründungsväter des MV haben uns eine wichtige Lektion hinterlassen, nämlich dass Erweckung, Heiligung und Evangelisation ein nicht auseinander zu dividierender Dreiklang sein muss.

Ein besonderes High-light für alle, die dabei waren war das MaiFestival des Mülheimer Verbands, wo der 100. Geburtstag unserer Freikirche mit fast 1500 MV-lern gebührend gefeiert wurde.

Krippenanbau

Der augenfälligste Arbeitsbereich der Arche war im Berichtsjahr der Anbau einer Kinderkrippe. Vor nicht einmal einem Jahr haben wir an dieser Stelle beschlossen, den Anbau zu wagen unter der Bedingung, dass wir optimale staatliche Zuschüsse bekommen und gleichzeitig ein großer Jugendraum auf Gemeindegeldern mit geschaffen werden kann. Heute ist das Werk fast vollendet, die Krippe hat zum 1. 12. zunächst in provisorisch hergerichteten Räumen ihren Betrieb mit 10 Kindern aufgenommen und ist am 20.12. im Rahmen eines festlichen Weihgottesdienstes in die neuen Räumlichkeiten umgezogen. Dazwischen liegen 9 Monate konzentrierter Planungs- Organisations- und praktischer Arbeit, dokumentiert auf 14 Seiten mit über 15 Bildern, die diesem Jahresbericht angefügt werden.

Um eine Krippe zu eröffnen, muss aber nicht nur ein äußeres Haus gebaut werden, es braucht eine Konzeption und vor allem neue Mitarbeiter, die sich für diese Aufgabe einstellen lassen und bewährte Mitarbeiter, die die neue Aufgabe in die vertrauten Abläufe integrieren. Gott hat uns beides geschenkt. Vielen Dank an unser munteres KiTa-Team inzwischen incl. Raumpflege bis zu 6 angestellte Mitarbeiter vor allem in Teilzeit.

Sehr viel Arbeit musste bei dieser Umstellung von der Kindergartenverwaltung seitens Gudrun Hertel geleistet werden. Ohne eine sparsame Wirtschaftsführung und die über Jahre gebildeten Rücklagen wäre dieser Anbau nicht möglich geworden.. In Zukunft wird sie im Bereich Personalverwaltung von Christel Benthien unterstützt werden. An alle ein herzliches Dankeschön.

Kinder Kinder

Auch in der restlichen Gemeindegarbeit spielen junge Leute eine wichtige Rolle. Zusätzlich zu allen schon länger laufenden Programmen wurde durch die Fun for Jesus Leitungsgruppe eine Schatzkiste eröffnet: Kinder dürfen sich kostenlos mit guter Kleidung beschenken lassen.

Die Jugendgruppe PUSH erreicht neben den Jugendlichen, die die Gemeinde über ihr Elternhaus kennengelernt haben, auch einige andere Freunde. Gemeinsam ging es auf eine PUSH-Freizeit in den Herbstferien nach Schweden, was die Gruppe deutlich voran gebracht hat. Gott sei Dank für die PUMAs, das Push-Mitarbeiter-Team und Leitung von Micah Bricks. Bricks? Eine Neue? Nein. Eine Verheiratete und zwar kirchlich, aber nicht in einer Kirche, sondern open air im Hochsommer am Kollunder Strand. Eine Arche Premiere.

Mission

Nimmt in der Arche einen zunehmenden Raum ein. Das Basisteam begleitet Bennet mit Finger auf der Landkarte, Gebet und e-mail-Kontakt rund um die Welt auf dem Missionsschiff Logos. Der indische Kirchenleiter Dr. Abraham Sahu predigte bei seinem Gegenbesuch in Deutschland auch in unserer Gemeinde. Eine Missionsreise des Mülheimer Verbands nach Sambia war überwiegend von Arche-Gemeindegliedern belegt. Unser Pastor hat im Auftrag der Sambia-Missionskommission die seelsorgerliche Begleitung der angestellten deutschen Mitarbeiter in Sambia übernommen. Missionsehepaar Hartmann gestaltete einen Abschiedsgottesdienst anlässlich ihres Eintritts in den Ruhestand. Und neu adoptiert als quasi auch unsere Missionarin wurde Andrea G.

Lehre

Die regelmäßigen Bibelseminare zu unterschiedlichen Themen wurden nur schwach besucht. Zu viele Termine werben um unser Erscheinen. Die zielgruppenorientierten Seminare dagegen fanden guten Zuspruch: Zum ersten mal wurde durch den deutschen „Vater der christlichen Psychologie“ Werner May ein Seminar angeboten für alle, die schon lange Christen sind. Wie in jedem Jahr fanden sich wieder eine Anzahl Gäste zum Grundkurs des Glaubens ein. Die meisten von ihnen fanden hier zum Glauben und wir freuen uns, wiederum die Mehrheit von denen in Hauskreisen und Gottesdiensten weiter begleiten zu dürfen.

Gottesdienste

Mit der Aktion „3:16, Zahlen der Hoffnung“ fokussierte sich die Gemeindegarbeit für 6 Wochen auf einen zentralen Bibelvers: Johannes 3, 16: So sehr hat Gott die Welt geliebt..... Das war unübersehbar für alle, die durch die Nikolaus-Matthiesen-Str. führen. Die Schlüsselzahlen prangten per Riesenplakat an unserer Kirche. Durchschnittlich fanden 140 Menschen in unsere Gottesdienste. Weihnachten sogar fast 240, die sämtliche vorhandenen Stühle besetzten.

Zahlen, zahlen

Ende 2009 hatte die Arche 147 eingetragene Mitglieder, das sind 24 mehr als Ende 2008. Wohl noch in keinem Berichtsjahr sind so viele Menschen Mitglieder geworden, wie in diesem : 25 sind in die Gemeinde eingetreten.

Schließen wir mit einem Schlagwort, mit dem wir das zurückliegende Jahrzehnt begonnen haben:

Arche 2010

Ein Jahrzehnt geht zu Ende, an dessen Anfang wir uns viel vorgenommen haben. Sehen wir die Spuren Gottes? „Nachher ist man immer schlauer“, sagt man. Die Zeit zeigt, wo wir uns geirrt haben in der Wahrnehmung der Stimme und Führung Gottes, aber auch, wo wir richtig entschieden haben. Wer weise werden will, lernt daraus für die Zukunft

Im Seminar mit W. May haben wir gelernt: Weisheit entsteht aus verarbeiteter Lebenserfahrung. Auch dafür dient das Schreiben von Jahresberichten und das Erstellen einer Gemeindechronik.

Im Jahr 2000 haben wir als Zielvorstellung für das Jahr 2010 formuliert (siehe Jahreschronik)

- 160 Mitglieder in der Gemeinde,
- 16 Hauskreise,
- schlüssiges Gemeindeprogramm, damit aus Menschen hingebene Nachfolger Jesu Christi werden.....,
- eine Kinder- und Jugendarbeit, die die Kinder aus den Gemeindefamilien zu einer eigenen Glaubensentscheidung hinführt und auch attraktiv ist für Kinder und Jugendliche aus unserer Stadt,
- die volle Finanzierung einer Pastorenstelle,
- Erweiterung des Gottesdienstraums
- Vor allem aber geht es darum in der Liebe zu bleiben.

Zur Halbzeit 2005 haben wir das auf einen Begriff gebracht: **Arche 2010**

Das waren für uns 4 Schwerpunkte und Herausforderungen wir bis 2010 bearbeiten wollen:

1. Umfang und Art hauptberuflicher Mitarbeit.
2. Kinder- und Jugendarbeit,
3. Evangelisation und Integration von neuen Leuten in die Gemeinde
4. angemessene Räumlichkeiten

Zu 1. Eine ganze Pastorenstelle wurde ab 2006 geschaffen

Zu 2. Über 100 Kinder und Jugendliche haben Kontakt zur Arche

Die Royal Rangers haben einen weiteren Arbeitszweig gegründet: Die Starter.

Fun for Jesus wurde ins Leben gerufen.

Die Gemeinde stellt ihre Räumlichkeiten für das Kinderprogramm von Sandra Boateng zur Verfügung.

Insbesondere wegen der Kindergottesdienstarbeit gilt die Arche als attraktive Gemeinde in Stadtteil und Stadt.

Mit Micah konnte 2008 eine Tz-Kraft für die Jugendarbeit eingestellt werden

Nicht zuletzt wurde der Kindergarten vergrößert.

Zu 3 : Evangelisation + Integration:

Ca 90 neue Mitglieder ab 2003 fanden einen Platz in der Gemeinde, manche durch Zuzug oder Gemeindefwechsel, viele aber auch durch unseren Glaubensgrundkurse: „Fragen haben - Schritte wagen“ gemacht.

Zu 4 : Angemessene Räumlichkeiten

Dass wir nicht nur einen sehr großen schönen und mit super Technik ausgestatteten Gottesdienstraum schaffen, sondern auch noch einen großen Jugendraum hinzu bekommen würden, hätte vor 10 Jahren wohl nur wenige zu hoffen gewagt.

Wir haben im Rückblick auf das letzte Jahrzehnt viel Grund zur Dankbarkeit und können mit Psalm 136 „Gottes Gnade“ rühmen.

26 x heißt es dort: Seine Gnade hört niemals auf, in Schöpfung (V 1-9), Geschichte (V 10-24), Erhaltung unseres Lebens (V25).

Getrost können wir in die Zukunft blicken, nicht um uns gleich wieder neue Ziel zu setzen, oder gar zu neuen Zielen zu hetzen, sondern den Beginn des neuen Jahrzehnts, das Jahr 2010 als Jahr der Freude und Stille feiern über dem, was Gott unter uns geschaffen hat.

Zum Schluss

ein Wegweiser in diese Zukunft nicht mit Zahlen und Programmen, sondern im Blick auf das, was inhaltlich wichtig sein, bleiben und mehr und mehr werden wird, abgeschrieben aus dem Buch Jahrhundertbilanz vom MV-Präses:

Kirche, gleich welcher Couleur, muss in Zukunft beziehungsstark sein. Das alte und bekannte Jesu Wort, dass seine Jünger an der Liebe untereinander erkannt werden sollen, wird eine nie gekannte und absolute Priorität bekommen. Die Kirche ist für Menschen unserer Zeit nicht mehr unangefochten ein Ort der Wahrheit. Laut heraus posaunte rechtgläubige Dogmatik interessiert außerhalb der Kirchenmauern kaum einen Menschen mehr. Was aber wahrgenommen wird, ist echte Lebensveränderung. Eine halbwegs in Frieden und Harmonie lebende Familie ist heute eine echte Sensation. Und diese Spezies wird in der Zukunft eher noch seltener sein. **Evangelisation zu Beginn des 21. Jahrhunderts beginnt mehr denn je mit Beziehung.** Man sieht Spiritualität im Leben eines Freundes, dem man vertraut. Ich lerne, dass Spiritualität eigentlich eine persönliche Beziehung zu einer Person, zu Jesus ist. Mein Freund lädt mich ein, diese Spiritualität nicht nur zusammen mit ihm, sondern in einer kleinen Gruppe von Menschen zu suchen, die diese Beziehung zu Jesus leben und vertiefen wollen. In dieser Gruppe lerne ich geistliches Leben in der Form von Liebe, Friede, Freude, Freundlichkeit, Barmherzigkeit und so weiter kennen. Ich erlebe, wie sie einander lieben und ihren Glauben ganzheitlich ausleben und ausdrücken. **Die Wahrheit kommt aus der Gemeinschaft von Freunden, nicht aus institutioneller Religion.** Die Ortsgemeinde hat dabei die unglaublich wichtige Funktion, dass das Beispiel veränderten Lebens anfassbar wird. Das Leben von Menschen, die zu Christus finden, wirbt für sich durch die offensichtlichen Veränderungen: Ehen werden geheilt, Menschen werden frei von Alkohol und Drogen, sie bekommen ihre Probleme besser in den Griff, bringen ihr Leben in Ordnung hören auf zu Stehlen, Lügen und so weiter. Diese Lebensveränderungen werden von den Menschen des Umfelds staunend wahrgenommen. Veränderte Leben sind ein kraftvoller Hinweis auf Gottes verwandelnde Realität. **Wo immer Christen in unserer Vereinzelungsgesellschaft glaubwürdig authentische und liebevolle Beziehung leben, wird dies eine dogmenkritische Umwelt mehr zum Nachdenken bringen, als alle wortgewaltig vorgetragenen Rechtgläubigkeiten.** In unserer Beziehung zu suchenden Menschen gilt: Wer tief verwurzelt ist in Gott und seiner Wahrheit, kann sich dann auch weit herauslehnen zu den Menschen. Kann eindringlich, aber nicht aufdringlich von Jesus reden.

Manfred Vetter